

Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR,
Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle, Zweigstelle Jena

Erstnachweis der Sumpfspitzmaus, *Neomys anomalus milleri* (Mottaz, 1907), im mittleren Thüringer Wald

Von

Martin Görner

Mit 3 Abbildungen

(Eingegangen am 11. März 1974)

Die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kleinsäugerforschung müssen in Thüringen noch wesentlich verstärkt werden, wenn wir einen fundierten Überblick über die Verbreitung und das Vorkommen sowie über die ökologischen Ansprüche der Kleinsäuger erhalten wollen.

Im Rahmen der ökofaunistischen Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Vessertal“, das zwischen den Orten Vesser und Breitenbach im Bezirk Suhl liegt, wird seit 1969 über die Kleinsäuger gearbeitet. Das NSG Vessertal ist ein typischer Repräsentant für das Standortsmosaik auf der Südabdachung des mittleren Thüringer Waldes

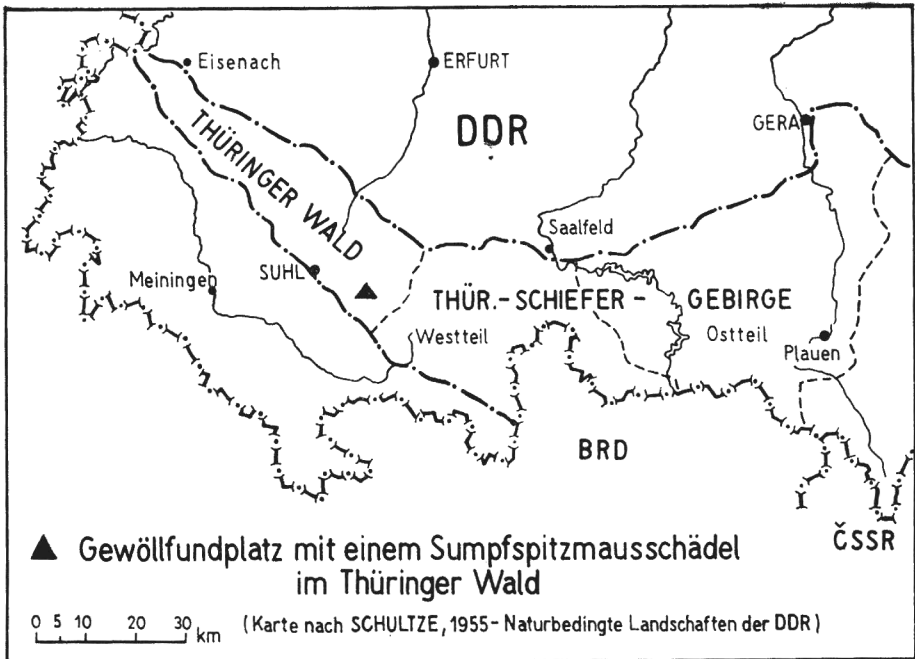


Abb. 1. Gewöllfundplatz mit einem Sumpfspitzmausschädel im Thüringer Wald

mit tief eingeschnittenen Haupt- und Nebentälern, deren Hänge hochgradig bewaldet sind. Die morphologisch differenzierten Talsohlen sind von Grünland eingenommen; sie enthalten auf Grund ihrer ökologischen Differenzierung an vielen Stellen Hochstauden-, Quellflur- und Farnflurgesellschaften sowie zahlreiche Quellmulden.

Das Naturschutzgebiet liegt zwischen 431 und 750 m über NN.

Bei den Untersuchungen der Kleinsäugerfauna im Vessertal wurden jeweils typische Habitate des Gebietes ausgewählt, um dort die Kleinsäuger mit Fallen zu fangen.

Trotz der mehrjährigen Fangaktionen zu den verschiedenen Jahreszeiten gelang es nicht, *Neomys anomalus milleri* mit Hilfe des Fallenfanges nachzuweisen, obwohl die möglichen Habitate, wo die Art hätte vermutet werden können (kleine Bachläufe, Gerinne, Naßstellen, Quellmulden), besonders untersucht wurden.

Um weitere Möglichkeiten von Kleinsäugernachweisen aus dem Untersuchungsgebiet zu erhalten, wurden im Herbst 1970 zwei und 1972 weitere drei Nistkästen für den Waldkauz (*Strix aluco*) aufgehängt.

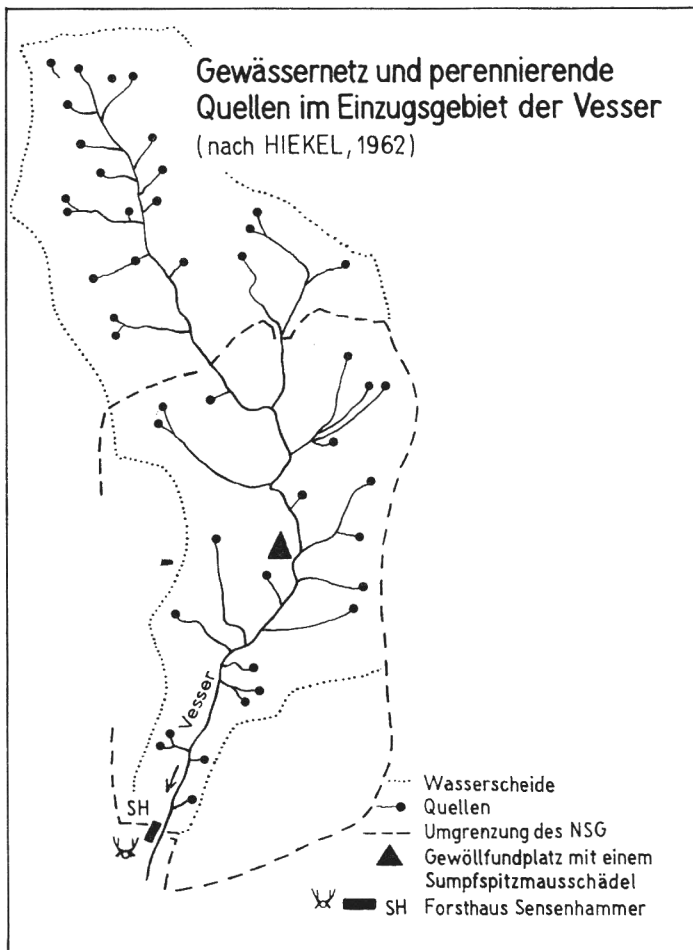


Abb. 2. Gewässernetz und perennierende Quellen im Einzugsgebiet der Vesser

Im Frühjahr 1971 war sogleich der Kasten II vom Waldkauz bewohnt, und hier fanden 1971 und 1973 erfolgreiche Bruten mit jeweils einem Jungen statt. Dieser Kauzkasten wurde am Rande eines lichten Buchenaltholzbestandes, unmittelbar an der Vesseraue, etwa 495 m über NN, angebracht.

Bemerkenswert war, daß bei der beabsichtigten Gewöllentnahme am 22. 7. 1971 ein Haselmausweibchen (*Muscardinus avellanarius*) mit 4 Jungen im Kauzkasten angetroffen wurde. Außer den vorhandenen Gewöllresten im Kasten hatte die Haselmaus größere Mengen Buchenlaub eingetragen.

Jeweils im November jedes Jahres wurden die Kästen völlig gesäubert (Entnahme aller Gewöllreste) und mit einer etwa 2 cm starken Schicht frischen Torfmulls ausgelegt. Bei der Kontrolle des Kauzkastens am 25. 7. 1973 konnten größere Mengen von Nahrungsresten bzw. Gewöll aus dem Kasten entnommen werden.

Bei der Durchsicht des Gewöllmaterials befand sich ein *Neomys*-Schädel (Oberkiefer und rechter Unterkiefer), an dem eindeutig eine Sumpfspitzmaus bestimmt werden konnte. Die Artbestimmung erfolgte nach den Kriterien, die Bühler (1964) veröffentlicht hat.

Somit konnte ein aktueller Nachweis der rundschwänzigen Wasserspitzmaus für den Thüringer Wald im Jahr 1973 erbracht werden, wenngleich der genaue Fundpunkt des Tieres auch weiterhin noch unbekannt bleibt.

Weitere Untersuchungen werden die Verbreitung der Sumpfspitzmaus im Thüringer Wald klären helfen; überraschende Ergebnisse sind sicher zu erwarten.

Bisher konnten im Naturschutzgebiet „Vessertal“ von den Kleinsäugetern Igel (*Erinaceus europaeus*), Maulwurf (*Talpa europaea*), Waldspitzmaus (*Sorex araneus*), Zwergspitzmaus (*Sorex minutus*), Wasserspitzmaus (*Neomys todians*), Sumpfspitzmaus (*Neomys anomalus milleri*), Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*), Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*), Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*), Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*), Gelbhalsmaus (*Apodemus tauricus*), Hausmaus – im Bereich des Forsthauses Sensenhammer – (*Mus musculus*), Wanderratte (*Rattus norvegicus*), Rötelmaus (*Clethrionomys*



Abb. 3. Talsohle des Vessertales bei etwa 560 m über NN. Foto: M. Görner

mys glareolus), Schermaus (*Arvicola terrestris*), Kleinäugige Wühlmaus (*Pitymys subterraneus*), Feldmaus – am Südrand des NSG – (*Microtus arvalis*) und Erdmaus (*Microtus agrestis*) nachgewiesen werden.

S c h r i f t t u m

- Bühler, P.: Zur Gattungs- und Artbestimmung von *Neomys*-Schädeln – Gleichzeitig eine Einführung in die Methodik der optimalen Trennung zweier systematischer Einheiten mit Hilfe mehrerer Merkmale. Z. Säugetierkd. **29** (1964) 65–93.
- Görner, M.: Beitrag zum Vorkommen der Schläfer (Muscardinidae) in Thüringen. Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden. **33** (1974) 63–69.
- Hiekel, W.: Beiträge zur Hydrogeographie der Thüringer Wald-Flüsse Vesser und Zahme Gera. Diss. Jena 1962.
- Stresemann, E.: Exkursionsfauna Wirbeltiere. Berlin 1967.

Martin Görner
DDR - 69 J e n a
Thymianweg 25